

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis normal-
jährlich 3.30 M. monatlich 1.10 M. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 25 Pfennig
für amtliche und auswärtige Anzeigen, 20 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 86 mm breite
Reklamens-Beizeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Adressenänderung und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen und andauernden Anzeigen in

Montag
5
Januar

kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachschub. Jede Nachschubentladung wird hinfällig bei
gerichtlichem Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Sonntag 11.00 Mark.
Anzeigen-Aufnahme: Ordentliche Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/2 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
unbedingt bekräftigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 3 • 1920

Verantwortlicher: Schürmann, Dr. und Verlag
H. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfach: Frankfurt (Main) 9937

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

44. Jahrgang

Ein Reichsmilchgesetz.

Berlin, 2. Jan. Der Erlass eines Reichsmilchgesetzes steht in Kürze bevor. Das Gesetz enthält insbesondere Vorschriften über die tierärztliche Kontrolle über die Einrichtung der Ställe und die Behandlung der Milch. Weiter enthält es besondere Vorschriften für die Milchleingeschäfte, deren Zahl soweit eingeschränkt werden wird, als das Bedürfnis der Bevölkerung es zuläßt. Grundsätzlich sollen aus dem Milchbetriebe, der den Gemeinden übertragen werden soll, keine Gewinne erzielt werden. Es sollen vielmehr nur die Einkaufskosten und die Geschäftskosten gedeckt werden.

Besteuerung der sog. „toren Hand“.

Berlin, 1. Jan. Das Reichskabinett hat zwei neuen Steuervorlagen zugestimmt. Die eine enthält die „Körperschaftsteuer“, die andere die „Ergänzungssteuer zur Reichseinkommensteuer“. Die erste Vorlage bringt die Besteuerung aller Körperschaften, sowohl derjenigen, deren Tätigkeit auf einen Erwerb abzielt, wie auch der nichterwerbstätigen. In die letzte Kategorie fällt dann auch die sogenannte „tote Hand“. Der Steuerfuß wird für die nichterwerbstätigen mit 10 v. H. des Einkommens vorgeschlagen, für die anderen gestaffelt zwischen 10 und 30 v. H. Das Ergänzungsgesetz enthält auch die bereits gestern mitgeteilte Aufwandssteuer, die den übermäßigen Aufwand treffen soll.

Ministerkonferenzen in Stuttgart.

Aus Stuttgart, 1. Januar, wird berichtet: Wie das „Süddeutsche Korrespondenzbüro“ hört, werden der Reichswirtschaftsminister und die Vertreter der größeren Gliedstaaten vom 6. Januar ab mit der württembergischen Regierung in Stuttgart Besprechungen abhalten über die Lage und über die in nächster Zeit auf dem Gebiete des Ernährungswezens und der Ein- und Ausfuhr zu ergreifenden Maßnahmen. Im Anschluß daran werden die Vertreter der Gliedstaaten in Stuttgart auch die Aufhebung der selbständigen Gesandtschaften innerhalb des Reichs erörtern. Am 10. Januar ist der Besuch des Reichsverkehrsministers in Sachen des Rhein-Neckar-Donau-Kanals hier erwartbar.

Die Briefe Wilhelms II. an den Zaren.

Berlin, 2. Jan. Die „Voss. Ztg.“ in Berlin, das „Journal“ in Paris und die „Morning Post“ in London haben jetzt gemeinsam mit der Veröffentlichung der Privatbriefe Kaiser Wilhelms an den ermordeten Zaren Nikolaus begonnen. Zunächst sind veröffentlicht worden Briefe aus dem Jahre 1894 und 1895. Es handelt sich um das Jahr 1895, in dem die ostasiatische Frage stark im Vordergrund stand. Ein Brief aus Rominten, 26. Sept. 1895, der die Zurückziehung des 19. franz. Korps aus Tunis und Algier zur Verstärkung der französischen Westarmee behandelte, die damit an der deutschen Grenze schon auf 5 Korps gegen 2 deutsche angewachsen, ferner auf die zu dieser Zeit an der lothringischen Grenze unter dem frenetischen Jubel der Grenzbevölkerung und im Beisein des russischen Botschafters Lobanows und Generals Weissmire abgehaltenen französischen Manöver und die sich hieraus ergebenden Folgerungen hinwies, ist insofern bezeichnend für die politische Lage, als er 20 Jahre vor dem Zusammenstoß schon die politische Situation ganz deutlich kennzeichnet.

Die Tarifbewegung der Eisenbahner.

Aus Frankfurt a. M., 1. Januar, meldet W. B.: Die hiesigen Vertrauensmänner des Deutschen Eisenbahnerverbandes haben in einer stark besuchten Versammlung dem Berliner Zentralvorstand des D. E. V. wegen seiner widerspruchsvollen und unentschiedenen Haltung in den Tarifverhandlungen mit der Regierung ein scharfes Mißtrauensvotum ausgesprochen. Die Versammlung erklärt sich namens der Frankfurter Eisenbahner nicht mit der vorläufigen Regelung der Tariffälle ab 1. 1. 20 einverstanden und gab in einer Entschließung bekannt, daß sie bis zur Besserstellung ihrer wirtschaftlichen Lage nicht mehr imstande sind, ihre Arbeit im vollen Umfang zu erfüllen und fortan nur unter strikter Beobachtung der für den Eisenbahnbetrieb gültigen Bestimmungen arbeiten zu können. Einen Streik betrachten die Eisenbahner im

gegenwärtigen Augenblick als ungewinnlich, sie sind aber entschlossen, falls die Regierung auf ihrem wenig entgegenkommenden Standpunkt beharrt, auch vom äußersten Mittel, dem Streik, Gebrauch zu machen.

mz Frankfurt a. M., 4. Jan. Zu der Eisenbahnerbewegung hat der Minister der öffentlichen Arbeiten an die Frankfurter Eisenbahndirektion ein Telegramm geschickt, in dem es unter anderem heißt: Die Arbeiterschaft der Hauptwerkstätten in Frankfurt am Main ist aufzufordern, die grundlose passive Resistenz spätestens bis Montag, den 5. Januar, einzustellen und ordnungsgemäß zu arbeiten, widrigenfalls die Hauptwerkstätten wegen Unwirtschaftlichkeit des Betriebes ab Dienstag, den 6. Januar, geschlossen werden, und sämtlichen Arbeitern unter Verzicht auf dienstliche Leistungen gekündigt wird. Das Telegramm weist eingangs noch darauf hin, daß die Rückwirkung des neuen Tarifs ab 1. 1. 1920 bereits zugesagt ist, daß Vorläufe auf die neuen Lohnsätze bereits jetzt gezahlt werden und daß Verzögerung in den Tarifverhandlungen bis jetzt nicht vorliegt.

— Die Frankfurter Eisenbahner haben ihre Beschlüsse vom Samstag, nur noch den Vorschriften gemäß zu arbeiten, gestern bereits in die Wirklichkeit umgesetzt. Unter peinlichster Beachtung aller Dienstordnungen erfüllt man in den Werkstätten und den Bahnhöfen die Dienstobliegenheiten. Die Folge ist natürlich, daß der Betrieb langsamer als sonst abwickelt, namentlich im Güter- und Rangierverkehr, und daß infolgedessen Störungen und Verzögerungen unvermeidlich sind.

Italien als Bundesgenosse.

Ein von Frankreich veröffentlichtes Gelbbuch über das schon im Jahre 1902 abgeschlossene französisch-italienische Abkommen zeigt deutlich, daß die deutsche Diplomatie von Italien ungefähr eineinhalb Jahrzehnte an der Nase herumgeführt worden ist. Man fragt sich, was wohl in Paris Anlaß zu diesen Publikationen gegeben hat, in denen doch auch der italienische Verbündete in nicht gerade freundschaftliche Beleuchtung gerückt wird. Eine Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Rom weiß aber zu berichten, daß die Veröffentlichung des Pariser Gelbbuches in Uebereinstimmung mit der italienischen Regierung erfolgt sei und daß auch in Kürze ein italienisches Grünbuch über das gleiche Thema veröffentlicht werden soll. Wie dem auch sei, blamabel bleibt es für die deutsche Diplomatie, daß sie mit einem Bündnis gerechnet hat, das bereits seit 1902 tatsächlich nicht mehr bestand. Der damalige italienische Minister des Auswärtigen, Prinetti, soll in Venedig versucht haben, den Fürsten Bülow zu veranlassen, in einem neuen Vertragstext den geheimen französisch-italienischen Abmachungen Rechnung zu tragen, jedoch vergeblich. Trotzdem hat Prinetti den Dreibund unterschrieben, überzeugt, daß die direkten französisch-italienischen Abmachungen dem Dreibund die von Frankreich gewünschte Bedeutung geben möchten. Nach diesen Veröffentlichungen wird man in Italien freilich kaum mehr die Meinung aufrechterhalten dürfen, daß wir, bei Kriegsausbruch, die italienischen Partner durch Geheimhaltung unserer Beschlüsse und Verträge verfehlt hätten.

Greys Mission. — Eine Riesenanleihe.

Nach einer Newporter Sondermeldung der „Chicago Tribune“ hatte Lord Edward Grey in Amerika keine politische, sondern eine finanzielle Mission, nämlich den Abschluß einer Anleihe von 13 Milliarden Dollars auf 50 Jahre. Die Anleihe werde durch die Reserve Federal Banks vermittelt. Sie solle alle Arbeiten, sowohl die alten wie die während des Krieges England, Frankreich, Belgien und anderen alliierten Ländern gewährten Anleihen, deren Zinsen noch nicht bezahlt sind, vereinheitlichen. Sir George Paich, der aus England in Newport eingetroffen ist, erklärt, Amerika müsse sein Geld England leihen, denn England kaufe in Amerika für ungeheure Summen und werde alsdann Europa bedienen.

Der Haager „Nieuwe Courant“ meldet aus New York, daß die Morgan-Gesellschaft und die großen amerikanischen Bankiers erklärt haben, daß sie sich aktiv an dem internationalen Handel beteiligen wollen. Die neue Gesellschaft trage den Namen „Foreign Commerce Corporation of America“.

4 Milliarden Dollar für Europa.

Basel, 2. Jan. Aus Washington wird gemeldet: Das amerikanische Nationalkomitee für europäische Finanzierungen ist damit beschäftigt, ein Anleiheprojekt von mindestens zwei Milliarden und gegebenenfalls auch von vier Milliarden Dollar auszuarbeiten, um Kredite an die europäischen Länder zur Erleichterung des amerikanischen Exporthandels gewähren zu können.

Politische Rundschau.

Kampf gegen die Getreideverschleibungen.

Berlin, 2. Jan. Immer zahlreicher werden die Klagen, daß größere oder geringere Getreidemengen über die Grenze verschoben werden, um teils im Ausland zu höheren Preisen Absatz zu finden, teils als ausländisches Getreide zu Wucherpreisen nach Deutschland zurückzuführen. Die Reichsgetreidestelle hat sich daher veranlaßt gesehen, Maßnahmen zu treffen, um dieser verbrecherischen Ausfuhr wirksamer als bisher entgegenzutreten. Zunächst ist im Westen an den alten Zollgrenzen des besetzten Gebietes die Zahl der in den Kommunalverbänden schon jetzt tätigen Ueberwachungsbeamten um etwa 500 verstärkt worden. Eine entsprechende Ueberwachung der Küstenplätze, der ostpreussischen usw. Grenze ist gleichfalls geplant. Die Beamten sollen neben einer auskömmlichen Befoldung durch hohe Prämien an ihrer Tätigkeit interessiert werden. So hofft man zu verhindern, daß sie auf Bestechungsversuche seitens des Schleihhandels eingehen. Die erforderlichen Mittel sind vom Reichswirtschaftsministerium beantragt. Eine Anzahl von Neueinstellungen derartiger Beamten ist bei der Reichsgetreidestelle bereits erfolgt.

Der Zug nach rechts.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ erhielten in Glauchau in Sachsen bei den Kommunalwahlen die bürgerlichen Parteien eine ausgesprochene Mehrheit von 16 Stadtverordneten gegen 14 sozialdemokratische. Den Hauptvorteil erhielten die Deutsch-Nationalen, die statt drei Stadtverordneten im Februar jetzt deren neun durchbrachten.

Vom Oberbürgermeister zum Regierungspräsidenten.

Der Oberbürgermeister von Brandenburg, Schleußner, wurde vom Staatsministerium zum Regierungspräsidenten in Potsdam ernannt.

Amerikanisches Hilfswerk für Deutschland.

mz Berlin, 2. Jan. Eine aus 15 Herren und Damen bestehende amerikanische Quäker-Kommission nimmt mit dem heutigen Tage laut „Berliner Lokalanzeiger“ auf einige Zeit ihren Sitz in Berlin, um ein großes amerikanisches Hilfswerk für Deutschland durchzuführen. Die Kommission stellt eine Ergänzung der Tätigkeit des amerikanischen Lebensmittellieferanten Hoover dar. Die wird einen aus mehreren Millionen Dollars bestehenden Geldbetrag, der in Amerika durch freiwillige Gaben eingebracht worden ist, zur Anschaffung von Nahrungsmitteln und Bekleidungsgegenständen zur Verfügung stellen. Die Kommission wird heute vom Reichspräsidenten empfangen werden.

mz Berlin, 2. Jan. Der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß nach Blättermeldungen aus Buenos Aires dort ein deutsches Unternehmen mit einem Kapital von zehn Millionen Pesetas ins Leben gerufen worden ist, das sich die Verproviantierung Deutschlands zum Ziele gesetzt hat.

Oesterreichische Friedensdokumente.

Wie der Berliner „Abend“ aus London meldet, beginnt der „Daily Telegraph“ mit der Veröffentlichung einer Reihe von österreichischen Dokumenten von 1916 bis November 1917, im Zusammenhang mit dem Versuch Oesterreichs, einen Sonderfrieden zu schließen, darunter zwei Briefe Kaiser Karls und mehrere Briefe des Prinzen Sixtus von Parma.

Französische Gesandtschaft in Berlin.

Paris, 1. Jan. Havas. Ein Kredit von 1 Million Francs für die französische Gesandtschaft in Berlin wurde einstimmig angenommen.

Französische Wuchergerichte.

Paris, 1. Jan. Wie die französischen Gerichte gegen den Wucher mit Lebensmitteln vorgehen, zeigt die Verurteilung

eines Pariser Eierhändlers, der das Tausend Eier zu 715 und 720 Franken statt zu dem amtlichen Höchstpreise von 695 Franken verkauft hatte, zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ortsverweisung nebst Abbruch des Urteils in mehreren Blättern und achtzigem Maueranschlag am Geschäftshause.

Trotsky angeblich erschossen.

in Kopenhagen, 4. Jan. Laut Blättermeldungen ging in Helsingfors die noch unbestätigte Meldung ein, wonach Trotsky anlässlich des Rückzuges der Bolschewisten an die Narwa-Front gereist sei, um ein Strafgericht abzuhalten. Auf der Station Wolosow setzte er einen Soldatenrat als Standgericht ein und richtete gegen den General Borissow so heftige Beschuldigungen, daß Borissow in großer Erregung den Degen zog. Trotsky forderte die sofortige Erschießung des Generals. Als der Adjutant Borissows dieses hörte, zog er den Revolver und tötete Trotsky durch 3 Revolvergeschüsse.

Lokalnachrichten.

* Königsstein, 5. Jan. Der Unterricht in der Volksschule beginnt am nächsten Mittwoch, in der Fortbildungsschule am Freitag.

* Königsstein, 5. Jan. Durch den Huftritt seines Pferdes wurde der Sohn eines hiesigen Fuhrwerksbesizers am Samstag nachmittag anscheinend schwer verletzt.

* Die elektrische Kraftstromentnahme ist durch neuere Bekanntmachung bis zum 15. Januar einschließlich verboten, da die Kohlenbelieferung der Mainkraftwerke infolge des Hochwassers andauernd mit äußerster Schwierigkeiten verbunden ist.

* Der am 13. November mit 2114 Tsd. Paketpost von New York nach Hamburg abgegangene Dampfer „Kerwood“ der Kerr-Linie in New York ist am 1. Dezember auf der Höhe von Lerschelling auf eine Mine gelaufen und gesunken. Schiff und Ladung gelten als verloren. Für die in Verlust geratenen Postpakete, deren Zahl auf etwa 15.000 geschätzt wird, leistet weder die deutsche noch die amerikanische Postverwaltung Ersatz.

* Falkenstein, 5. Jan. Ein gestern nachmittag 4 Uhr im „Rassauer Hof“ durch Hrn. Gartenbauinspektor Lange-Frankfurt abgehaltener Vortrag über Gemüsesbau war leider sehr schlecht besucht. Die Fragen der Düngung, Aussaat, Auswahl der Sorten und spätere Pflege wurden eingehend behandelt. Mancher Gartenbesitzer hätte in seinem Interesse durch anregende Belehrung Vorteile gehabt. Am Schlusse des Vortrages folgte eine rege Aussprache über Vertreibung der Schädlinge ein. Um die Pflege des Gemüses und Obstbaues noch weiter zu fördern, wurde aus der B.-G. Sammlung der Wunsch auf Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins geäußert und meldeten gleich 12 Personen ihren Eintritt an. Als Vorstand wurden gewählt die Herren Hauptlehrer Hartmann, Lehrer Mühl und Landwirt Nikolaus. Der Beitritt ist jedem zu empfehlen und sind Anmeldungen an einen dieser Herren zu richten.

Von nah und fern.

Sossenheim bei Höchst, 2. Jan. Am Neujahrstage verschied im kathol. Schwesternhause zu Sossenheim der Senior der Geistlichkeit der Diözese Limburg, der Pfarrer a. D. Johannes Thome. Er war am 22. März 1829 zu Heilbrunn bei Montabaur (Unterwesterwald) geboren und seit 1855 Priester. Seit 1886 war er Pfarrer in Sossenheim bis 1905, wo er in Ruhestand trat. Er hat unter reger Anteilnahme seiner Pfarrgemeinde 1905 das goldene und 1915 das diamantene Priesterjubiläum gefeiert und ist nahezu 91 Jahre alt geworden.

Wiesbaden, 3. Jan. In den Räumen des ehemaligen Offizierskasinos (Dohheimer Straße 1) hat man eine französische Schule eingerichtet.

in Bad Ems, 2. Jan. Wie die „Emscher Ztg.“ berichtet, war in der Nacht zum 1. Januar ein ziemlich starker, von einem dumpfen Dröhnen begleiteter Erdstoß zu verspüren. Auch vom Niederrhein wird gemeldet, daß in mehreren Orten Sekundenlang heftige Erdstöße wahrgenommen wurden, ebenso aus Limburg und Umgegend.

Aus dem Rheingau, 2. Jan. Nach dem amtlichen Ergebnis der Kreiswahlen für den Rheingaukreis setzt sich der neue Kreistag nach den Parteien wie folgt zusammen: Zentrum 10, Sozialdemokraten 6, Demokratische Partei 2, Deutsche Volkspartei 1, Parteilos 2. Von den früheren Kreistagsabgeordneten gehört keiner mehr dem neuen Kreistag an.

Eltsville, 2. Jan. Mit Rücksicht auf den zurzeit vorhandenen großen Ueberfluß an Schulamtsbewerberinnen findet Ostern 1920 eine Neuaufnahme in die hiesige Seminarpräparandenanstalt nicht statt.

Mainz, 2. Jan. (M. B.) Der Rhein ist seit vorgestern um weitere 10 Zentimeter gefallen. Das Sinken des Wasserstandes dürfte jetzt größere Fortschritte machen, da leichtes Frostwetter eingetreten ist und auch von den Stationen des Oberrheins fallendes Wasser gemeldet wird.

Letzte Nachrichten.

in Berlin, 5. Jan. Wie aus Rom berichtet wird, ist dortigen Blättern zufolge der Kaiser d'Annunzio mit einer Million Löhnungsgelder für die Truppen durchgebrannt.

in Kopenhagen, 4. Jan. Nach einem Telegramm aus Stockholm verbreitet sich in der schwedischen Maschinenindustrie ein Ausstand. Viele Werkstätten in Stockholm und anderen Großstädten Schwedens liegen bereits still. In Stockholm wird die Zahl der Ausständigen auf 3000 geschätzt.

Betr. Bürgermeisterwahlen.

Die bisherigen Bürgermeister der Gemeinden Allenhain, Elbhalten, Eppenhain, Fischbach, Glashütten, Niederems, Oberems, Seelenberg, Schloßborn, Schneidhain, Stierstadt und Wäthems sind bei den Wahlen am 14. Dezember 1919 wiedergewählt und heute von mir bestätigt worden.

Die Dauer der Wahlzeit steht noch nicht fest. Darüber und über etwaige Neuwahlen wird nach § 18 des Gesetzes vom 18. 7. 1919 in den neuen Gemeindeverfassungsgesetzen Bestimmung getroffen.

Der Landrat: Jacobs.

Betr. Bürgermeisterwahlen.

Die nachgenannten Herren sind am 14. Dezember 1919 zu Bürgermeistern der betr. Gemeinden gewählt und heute von mir bestätigt worden:

Nikolaus Nady in Oberhöchstadt,
Jakob Thoma II. in Nappertshain,
Bruno Thoma in Rammolschhain.

Die Dauer der Wahlzeit steht nicht fest. Darüber und über etwaige Neuwahlen wird nach § 18 des Gesetzes vom 18. 7. 1919 in den neuen Gemeindeverfassungsgesetzen Bestimmung getroffen.

Der Landrat: Jacobs.

Betr. Wahlen der Beigeordneten und Schöffen.

Die nachgenannten Herren sind am 14. Dezember 1919 zu Beigeordneten und Schöffen der betreffenden Gemeinden gewählt und heute von mir bestätigt worden:

Elbhalten: Schöffe Peter Nady VI. Landwirt.

Falkenstein: Schöffe Georg Nady IX.

Eppenhain: Schöffe Adam Nady IV.

Falkenstein: Schöffe Johann Wed V.

Falkenstein: Schöffe Joseph Thoma II. und Maurer

Falkenstein: Schöffe Peter Thoma II.

Falkenstein: Beigeordn. Philipp Feger, Maurermeister.

Falkenstein: Beigeordn. Johann Probst, Landwirt.

Glashütten: Schöffe Fritz Keller, Landwirt u. Holzbändler

Glashütten: Schöffe Johann Dorn, Land- und Gastwirt.

Gornau: Beigeordneter Mathias Reuß, Landwirt.

Rammolschhain: Schöffe Ottmar Jäger, Lehrer.

Rammolschhain: Schöffe Franz Gröbl, Maurer.

Neuenhain: Beigeordneter Wilhelm Geis I., Landwirt.

Niederems: Schöffe August Steinmetz, Landwirt.

Niederems: Schöffe Karl Bangert, Landwirt und Schmied.

Niederems: Schöffe Friedrich Klein, Landwirt u. Messger.

Niederhörschhain: Beigeordneter Adam Denrich, Schlosser.

Niederhörschhain: Beigeordneter Johann Ungeheuer 7., Fabrikant.

Oberems: Schöffe Karl Rischer, Landwirt.

Oberems: Schöffe Karl Laubach 2r, Schneider.

Oberhörschhain: Beigeordneter Friedr. Ungeheuer, Maurermeister.

Ruppertschhain: Beigeordneter Georg Almann 1r, Landw.

Seelenberg: Schöffe Joseph Reinhardt, Maurermeister.

Schneidhain: Schöffe Johann Hill 2r, Maurermeister.

Schneidhain: Schöffe Peter Börs 2r, Landwirt.

Schneidhain: Schöffe Joseph Meier 2r, Fabrikarbeiter.

Schneidhain: Schöffe Joseph Ernst, Landwirt.

Schneidhain: Schöffe Karl Vort, Gärtner.

Schneidhain: Schöffe Georg Dabernicht, Gärtner.

Schneidhain: Schöffe Philipp Reil, Landwirt.

Schwalbach: Beigeordneter August Doßmann, Pagarhalter.

Stierstadt: Schöffe Johann Aumüller 5r, Landwirt.

Welthirshen: Schöffe Karl Mantke, Körner.

Welthirshen: Schöffe Joh. Georg Müller, Landwirt.

Wäthems: Schöffe Andreas Schrimpf, Mechaniker.

Wäthems: Schöffe Wilhelm Kolb, Landwirt.

Wäthems: Schöffe Gustav Winger, Landwirt.

Wäthems: Schöffe Gustav Kurz, Landwirt.

Die Dauer der Wahlzeit steht noch nicht fest. Darüber

und über etwaige Neuwahlen wird nach § 18 des Gesetzes vom 18. Juli 1919 in den neuen Gemeindeverfassungsgesetzen Bestimmung getroffen. Eine Bestätigung der neu gewählten Schöffen ist, soweit Gemeinden mit kollektivem Gemeindevorstand in Frage kommen, nicht erforderlich.

Der Landrat: Jacobs.

Die französische Militärbehörde weilt wiederholt darauf hin, daß eine Verlängerung der Polizeistunde bei Veranlassungen usw. nicht mehr erfolgen kann und daher diesbezügliche Anträge zwecklos sind.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich um ortsbüchliche Bekanntmachung und um Beachtung dieser Anordnung bei Weitergabe der Anträge.

Königsstein i. T., den 4. Januar 1920.

Der Landrat: Jacobs.

Herr Georg Reul in Weithirshen ist für den Beigeordneter der Gemeinde Weithirshen von mir zum Fleischbeschauer und Trichinenschauer bestellt und vereidigt worden.

Stellvertreter ist Herr Kaspar Bender in Stierstadt.

Königsstein, den 31. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Herr Kaspar Bender in Stierstadt ist für den Beigeordneter der Gemeinde Stierstadt von mir zum Fleischbeschauer und Trichinenschauer bestellt und vereidigt worden.

Stellvertreter ist Herr Georg Reul in Weithirshen.

Königsstein, den 31. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bei den Pferden des Fuhrunternehmers Hugo Helmer in Niederrönsberg i. T. ist die Pferderäude ausgebrochen.

Königsstein i. T., den 30. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Der Büroassistent Andreas Ochs in Neuenhain ist durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden zum Stellvertreter des Standesbeamten des Standesamtsbezirks Neuenhain ernannt worden.

Königsstein i. T., den 31. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Am Dienstag vormittag 9 Uhr wird das Abfahren von Steinen aus dem Distrikt Steintopf auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 4, vergeben.

Königsstein, den 3. Januar 1920.

Der Magistrat.

Herr Obergärtner Joseph Weber und Herr Architekt Heinrich Marnet, beide von hier, sind als Ortschätzer beim Schätzungsamt Königsstein bestellt und als solche verpflichtet worden.

Königsstein i. T., den 5. Januar 1920.

Der Magistrat: A. B. Brühl.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 7. Januar 1920, vormittags 12 Uhr, versteigere ich in Klein-Schwalbach öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Orchestrier.

Zammelpunkt der Kaufliebhaber am Bürgermeisterrat.

Königsstein i. T., den 4. Januar 1920.

Mohnen,

Gerihtsnotar in Königsstein i. T.

Bekanntmachung.

Die mit Wirkung bis zum 5. Januar erlassenen Einschränkungsbestimmungen über die Entnahme und Verbrauch von elektrischem Kraftstrom bleiben bis einschließlich 15. Januar 1920 bestehen.

Mainkraftwerke A.-G. Höchst a. M.



Königsteiner Lichtspiele

Nur drei Tage

Spannendes Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: GERD NISSEN.

Brandmal

Bauernkomödie in 3 Akten von Ludwig Anzengruber.

Aenderungen im Programm vorbehalten.

Werktags 2 Vorstellungen: um 1/5 und 1/7 Uhr,

Sonn- und Feiertags 3 Vorstellungen von 3 Uhr ab.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Königsstein und Umgebung hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein bisher Hauptstraße 2 betriebenes

Drechsler-, Stock- u. Pfeifen-Geschäft

nach Ecke Haupt- u. Pinglerstraße verlegt habe. Durch bedeutende Vergrößerungen meiner

Geschäftsräume und Neueinrichtungen bin ich in der Lage jede in mein Fach einschlagende Arbeit bestens

und in kürzester Zeit zu erledigen. Im besonderen empfehle ich mich zur Vertiefung von

Massenartikeln, Spinnrädern usw.

Dochachtungsvoll

Sebastian Glässer, Drechslermeister.

Bestellungen auf Zigarren u. Zigarillos

C. VILLMER, Sadgasse 6. Königsstein im Taunus.

Zigarrendüten, Zigarettendüten, verschiedene Größen, verkauft

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königsstein i. T., Fernruf 44

Anmeldungen auf Saatkartoffeln

ferner
Saattweizen
Saattiden
Saattgerste
Saatterbsen

usw. nehmen entgegen

Vereinigte Futtermittelhändler

Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstr. 12, Tel. 27.

Arbeitszeitige Bestellung liegt im Interesse der Verbraucher, da sonst unter den heutigen Verhältnissen sehr leicht Verzögerungen bei der Ausführung der Bestellungen im Frühjahr eintreten.

Für einen Gesangsverein

von 45 Mitgliedern im

vord. Taunus (20 Min. von

der Bahn entf.) wird ein

tüchtiger Dirigent

gesucht. Gefl. Angeb. mit

Gehaltsansprüchen unt. 8. 9

an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein noch guterhalt gebraucht.

Kochhofen

zu verkaufen bei

Peter Hess, Schloßborn,

Eppenhainerstraße 60

Strohgeg. Mist

zu kaufen gesucht.

In erf. in der Geschäftsst.

Mädchen,

das melken kann, für Daus-

und Gartenarbeiten

bei hohem Lohn gesucht.

Hessen-Nassauische Gas-

aktiengesellschaft,

Geschäftsstelle Hatters-

heim a. M.

Suche 2 bis 3 komplette

guterhaltene

Schlafzimmer-

Einrichtungen

zu kaufen. Angebote unt.

8 11 an die Geschäftsstelle

Repsel

abzugeben pro Bund 80 Bfg

Simburgerstr. 6. Königsstein